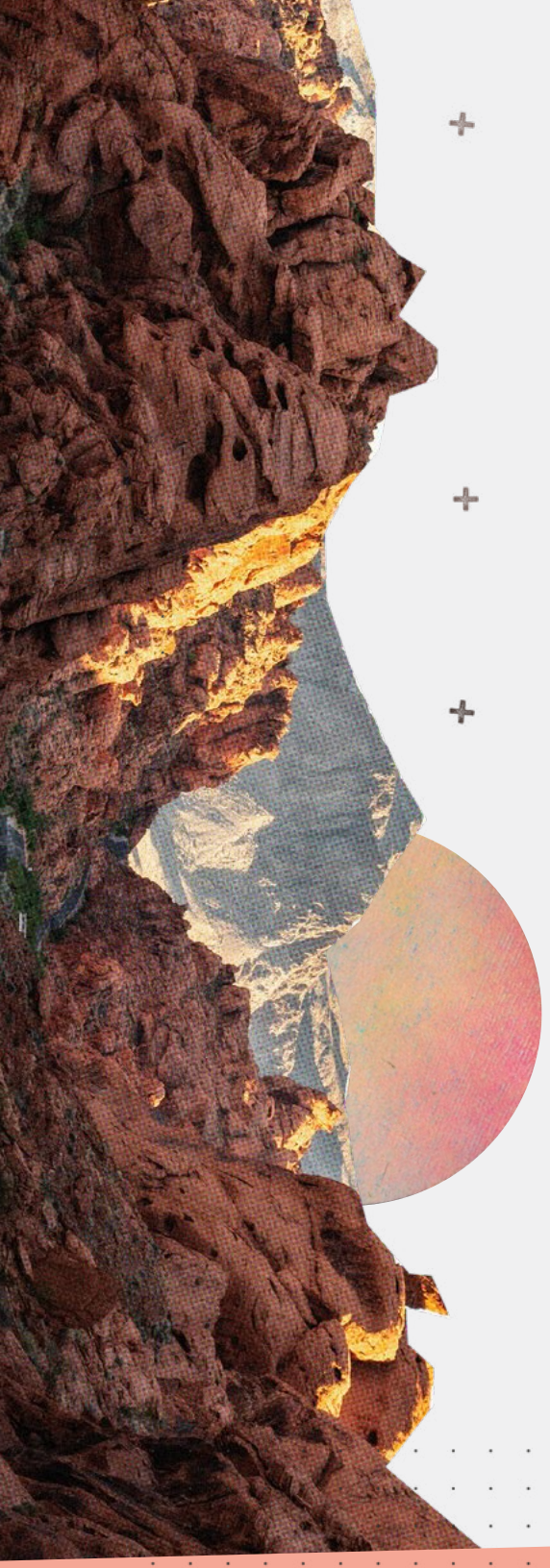
schüler_smd



# SHIFT YOUR GROUND

**Mit Jesus Alltag entdecken**

## Herzlich willkommen bei SHIFT YOUR GROUND

**Eine Themenreihe für Jugendgruppen**

## Was hier drin ist


SHIFT your ground ..... 3

#1 ...know your story ..... 8

#2 ...unite your world ..... 14

#3 ...love your school ..... 22

Über die Schüler-SMD ..... 30



**SHIFT your ground**
5. Auflage, Okt 2026


schüler_smd+



# Herzlich willkommen bei SHIFT your ground!

**SHIFT your ground** bedeutet, Alltag von einem neuen Standpunkt zu betrachten und gemeinsam mit Jesus den Alltag neu zu entdecken.

Teenkreise und Jugendgruppen haben einen starken Impact für den Glauben und das Leben Jugendlicher.

Wir wollen euch mit **SHIFT your ground** unterstützen und sind gespannt, was wir dabei gemeinsam entdecken.

Als Schüler-SMD ermutigen wir Jugendliche dazu, Jesus kennenzulernen, inspirieren sie, im Glauben an ihn zu wachsen, und befähigen sie, im Schulalltag als Christen zu leben.

## INHALTE VON SHIFT YOUR GROUND

Dieses Heft enthält drei interaktive Entwürfe für euren Teen- oder Jugendkreis:

**1. Abend: SHIFT your ground – Know your story:**
Entdecke die Geschichte, die dein Leben erzählt.

**2. Abend: SHIFT your ground – Unite your world:**
Entdecke mit Jesus neue Perspektiven.

**3. Abend: SHIFT your ground – Love your school:**
Entdecke, wie seine Liebe deine Schule verändern kann.

Die Abende bauen inhaltlich aufeinander auf. Trotzdem sind sie so konzipiert, dass Teilnehmende an jedem Abend neu mit dazukommen können. Um den inhaltlichen Bogen kennenzulernen, empfehlen wir, im Vorfeld die Entwürfe für alle drei Abende durchzulesen. Am dritten Abend kann eine gemeinsame Aktion entstehen.

## ZIELGRUPPE

**SHIFT your ground** ist vor allem für Jugendliche passend, die sich mit dem christlichen Glauben identifizieren können. Wir empfehlen die Einheiten ab einem Alter von 13 Jahren. Auszubildende und Studierende können gut an den SHIFT-Abenden teilnehmen. Für sie sollte jeweils zusätzlich zur Schule die Berufsschule und Uni mitgedacht und mitbesprochen werden. Bei allem ist wichtig: Du kennst deine Jugendlichen am besten. Wie kannst du die Themen anpassen und kommunizieren, damit sie diese verstehen?

## UNTERSTÜTZUNG

Ihr könnt die Abende selbst gestalten und an eure Situation vor Ort anpassen.
Auf **shiftyourground.smd.org** findet ihr alle zusätzlichen Materialien zu den Entwürfen (Vorlagen für Kleingruppen, Poetry-Text, ...) als Download.

Wenn ihr möchtet, unterstützen wir euch bei der Durchführung und gestalten einen der Abende vor Ort mit. Jemand von unserem Team aus Ehren- und Hauptamtlichen kommt gerne zu euch zu Besuch. Über **shiftyourground.smd.org** könnt ihr einen Termin mit uns vereinbaren.

Wie ihr über SHIFT hinaus mit uns zusammenarbeiten könnt und welche Materialien wir sonst noch zur Verfügung stellen, könnt ihr auf den Seiten 30 bis 31 nachlesen.

Wir freuen uns von euch zu hören, auf eure Erfahrungen, eure Fragen, euer Feedback, ... Schickt es gerne an **shiftyourground@smd.org**.

## HINWEISE ZUR GESTALTUNG

Wenn es in eurer Jugendgruppe einen bewährten Ablauf für eure Treffen gibt, überlegt, ob ihr die Entwürfe darin gut integrieren könnt oder ob ihr an diesen Abenden bewusst davon abweichen wollt. Hinweise für die Gestaltung der einzelnen Abende findet ihr in den jeweiligen Entwürfen. Die Entwürfe sind so konzipiert, dass sie in 50 bis 60 Minuten durchgeführt werden können. Zeit für gemeinsames Singen/Lobpreis, persönlichen Austausch, Ansagen, ... sind in die Zeit nicht mit eingerechnet. Vorschläge, wie ihr das Rahmenprogramm gestalten könnt, zusätzliche Spielideen und passende Lieder findet ihr in den jeweiligen Entwürfen.
Gemeinsam zu essen, hilft anzukommen und

## KOSTEN

Das Material ist kostenlos. Über eine Spende zur Mitfinanzierung des Projektes würden wir uns freuen. Bei einem Besuch von uns bitten wir um die Erstattung der Fahrtkosten.

**Kontoverbindung**
SMD e. V.
Evangelische Bank, Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 8004 57
BIC: GENODEF1EK1
Vermerk:
Spende Projekt 50055 SHIFT  oder
Fahrtkosten + Name SMD-Gast + Projekt 50055 SHIFT

erleichtert, miteinander ins Gespräch zu kommen. Überlegt, ob ihr den Abend mit einem gemeinsamen Essen starten oder beenden könnt. Vielleicht lassen sich hier ja auch Erwachsene aus der Gemeinde gewinnen, für diese drei Abende ein Essen oder kleine Snacks vorzubereiten.

## MIT ANDEREN JUGENDGRUPPEN

Jugendliche finden es interessant, andere Jugendliche kennenzulernen. Oft sind Schüler und Schülerinnen aus demselben Ort in unterschiedlichen Schulen und Gemeinden. Einige kennen sich und sind miteinander im Gespräch, andere würden feststellen, dass es noch andere Christen an der Schule gibt, die eine Jugendgruppe besuchen. Solche Begegnungen stärken die Gemeinschaft von Christen an einer Schule und helfen ihnen, ihren Glauben im Schulalltag zu leben. Daher ist SHIFT eine ideale Möglichkeit, andere Jugendgruppen einzuladen und die Abende gemeinsam zu gestalten. Dies fördert nicht nur die Begegnungen von Jugendlichen, sondern erleichtert euch auch die Durchführung. Jede Jugendgruppe kann einen ganzen Abend oder Teile davon übernehmen und gegebenenfalls auch Gastgeber sein.

Statt alle Abende gemeinsam zu gestalten, kann auch jede Jugendgruppe die ersten beiden Abende für sich durchführen und ihr macht aus dem dritten Abend ein gemeinsames Event. Hier könnte z. B. jede Gruppe einen Gang zu einem gemeinsamen Essen beisteuern.

Für die Abende gemeinsam mit anderen Jugendgruppen bieten sich folgende Elemente an:

- Hängt eine große Stadtkarte auf und markiert darauf die Schulen. Die Jugendlichen kleben ein Post-it mit ihrem Namen zu der Schule, auf der sie sind bzw. waren. Markiert, an welchen Schulen es eine christliche Schülergruppe (SBK) gibt. Weist darauf hin, dass die Schüler-SMD Jugendliche darin unterstützt, ihren Glauben an der Schule zu leben und eine Gruppe zu gründen. Näheres dazu am dritten Abend bzw. an dem Abend mit einem Gast der Schüler-SMD.
- Nehmt euch Zeit, um gemeinsam für Schulen zu beten. Dies kann auf sehr unterschiedliche Art und Weise geschehen. Ihr könnt euch beispielsweise in Gruppen nach Schule bzw. Stadtteil oder Ort zusammenstellen. Die Jugendlichen tauschen sich in ihrer Gruppe über Gebetsanliegen aus und beten füreinander und für ihre Schulen.

Wir wünschen euch gute Abende, in denen ihr und die Jugendlichen neue Perspektiven gewinnt und beten dafür, dass ihr gemeinsam mit Jesus Alltag neu entdeckt. Für euer Engagement in Gemeinde und Jugendarbeit wünschen wir euch weiterhin Begeisterung, Durchhaltevermögen und Gottes Segen bei allem Tun und Lassen.

*Das Team der Schüler-SMD*

schüler_smd

An verschiedenen Stellen im Heft taucht dieses Download-Icon auf. Es verweist darauf, dass es auf der Website Material für den jeweiligen Programmpunkt zum kostenlosen Download gibt.

**» shiftyourground.smd.org**

# UNSERE VISION

**Christen leben ihren Schulalltag mit Jesus missionarisch und sind dadurch ein Licht in ihrer Schule. Ihr Glaube bleibt nicht zu Hause und in der Gemeinde, sondern wird auch dort, wo sie so viel Zeit verbringen, in ihrem Reden und Handeln lebendig. Wir träumen davon, dass an jeder Schule in Deutschland junge Christen von Jesus bewegt Schule bewegen.**

**Als Schüler-SMD ermutigen wir Jugendliche dazu, Jesus kennenzulernen, inspirieren sie, im Glauben an ihn zu wachsen, und befähigen sie, im Schulalltag als Christen zu leben.**

#1



# SHIFT YOUR GROUND

# KNOW YOUR STORY

# SHIFT your ground – Know your story

Entdecke die Geschichte, die dein Leben erzählt

## MINUTENPLAN

| Zeit in min | Phase | Inhalt | Materialien | Methode | Wer? |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Vorher ggf. ein Kennlernspiel, gemeinsames Essen, ... | | | |
| 3 | Einstieg | Begrüßung, „SHIFT your ground“-Reihe vorstellen, ggf. Gäste vorstellen, Ablauf des Abends | | Plenum | Leitung |
| 10 | Einstieg | Einstiegsspiel „Know their stories“ | | Spiel in Gruppen | Leitung |
| 2 | Überleitung | Hinführung zur Bibelstelle | | Plenum | Leitung |
| 2 | | Bibeltext lesen | Bibel, Beamer | Plenum | Jugendliche |
| 4 | Hauptteil | Impuls zum Bibeltext | | Plenum | Leitung |
| 10 | | Eigenarbeit „Your Story“ | | Eigenarbeit | Jugendliche |
| 7 | | Vote by your feet | | Aufstellung im Raum | Leitung |
| 10 | | Austausch in Dreier-Gruppen | | Gruppen-arbeit | Jugendliche |
| 2 | Abschluss | Deine Story geht weiter | | Plenum | Leitung |
| 2 | Call to Action | Erinnerungsort schaffen | ggf. Gläser | Plenum | Leitung |
| 2 | Segen | | Segen | Plenum | alle |
| 1 | | Hinweis auf den nächsten Abend | | | |

## GEDANKEN ZUM THEMA

### Zielgedanke

Die Jugendlichen erkennen, dass Gott mit jedem und jeder eine individuelle Geschichte schreibt. Sie nehmen ihre Geschichte wahr und lernen, ihr Zeugnis zu formulieren.
Inspiriert und ermutigt durch den Abend, erzählen die Jugendlichen ihren Mitschülern von dem, was Gott und Glaube für sie bedeutet.

### Hörerperspektive

Für jeden Christen ist es herausfordernd, seine persönliche Geschichte mit Gott zu erzählen. Was habe ich überhaupt erlebt und wie kann ich das verständlich rüberbringen? Für Jugendliche ist das besonders schwierig, da sie sich beispielsweise fragen: „Habe ich überhaupt etwas zu erzählen? Ich habe doch noch nichts Spannendes mit Gott erlebt!“. Die Jugendlichen hören in der Kirche, auf Freizeiten und im Internet oft nur von außergewöhnlichen Geschichten und denken dadurch, dass ihre Erlebnisse im Glauben nicht relevant seien. Einige Jugendliche können nicht von einem „Bekehrungserlebnis“ berichten. Sie sind von klein auf in den Glauben hineingewachsen. Dadurch sind sie gefühlt schon immer mit Gott unterwegs und ein Leben mit ihm im Alltag ist ganz normal oder Routine.

Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass die eigene Geschichte im Glauben etwas Intimes und besonders bei Jugendlichen manchmal schambehaftet sein kann. Sie haben die Befürchtung, dass sie vor Freunden und Familie bloßgestellt oder von ihnen ausgelacht werden, wenn sie davon berichten. Der Abend soll sie ermutigen, über ihren Glauben zu sprechen, nicht unter Druck setzen.

### Biblischer Hintergrund

1. Korinther 15,3–10
Der Bibeltext aus dem Paulusbrief an die Korinther zeigt einen Ausschnitt daraus, welche Bedeutung Storys, d. h. Begegnungen von Menschen mit Jesus, in der frühen Gemeinde hatten. Um die Menschen in Korinth von der Glaubwürdigkeit der Auferstehung zu überzeugen, nutzt Paulus hier die Erfahrungen einer ganzen Reihe von Menschen, wie auch seine eigene. Der Text macht deutlich, dass jede Geschichte zählt und jede Geschichte einzigartig ist. Er ermutigt uns als Leser, unsere Geschichte mit Jesus nicht nur zu entdecken, sondern auch weiterzuerzählen.

## TIPPS FÜR DEN ABEND

### Raumgestaltung

Schafft eine gemütliche Atmosphäre, wo die Jugendlichen ungestört auch über persönliche Dinge reden können. Stellt zum Beispiel kleine Sitzecken für jeweils drei Personen (die Gruppen können das Team für das erste Spiel und die Reflexionsgruppe für die Eigenarbeit sein).

### Dekoidee

Als Dekoration könnt ihr zum Beispiel schöne alte Bücher im Raum aufbauen, aufhängen oder große Sprechblasen ausschneiden und an der Wand befestigen.

### Ideen zur Gestaltung des Rahmenprogramms

Leitet den Abend so ein, dass die Jugendlichen sich miteinander wohl fühlen: vielleicht ein schönes Spiel zu Beginn, eine „Wie geht’s mir?“-Runde, gemeinsames Essen oder Ähnliches.

#### Mögliche Spiele für den Start

- **„Was bedeutet mein Name?“:** Auch für Gruppen geeignet, die sich schon länger kennen. Dabei erzählt jeder reihum, die Geschichte zu seinem Namen: Was bedeutet er? Wieso haben die Eltern mir diesen Namen gegeben? Was für Spitznamen hatte ich schon? Gefällt mir der Name?
- **Bilder-Karten:** Jeder darf sich eine Karte aussuchen, die symbolisiert, wie die eigene aktuelle Stimmung ist und stellt das vor (https://shop.praxisverlag-bm.de/sinnbildbox-4260175272114)
- **Gesprächskarten:** z. B.: https://neukirchener-verlage.de/Talk-Box-Co./
- **Kennlern-Bingo:** siehe Downloadvorlagen

### Mögliche Spiele für das Ende

- Christen-Wörter-Tabu: „BUZZWORD“
  https://x-kurs-glauben.de/wp-content/uploads/CVJM_x-kurs-glauben_Karten_59x91_260120.pdf
- Black Storys
- Stille Post

## Liedvorschläge

- „Good Good Father“ (Chris Tomlin)
- „Ich hab’ noch nie“ (Johannes Hartl)
- „Ich kann nicht schweigen“ (Albert Frey)
- „Du tust“ (Tobi Wörner)
- „The Journey“ (ICF)

# DURCHFÜHRUNG DES ABENDS

**Hinweis:**
Im Anschluss sollte es die Möglichkeit geben, ein persönliches Gespräch mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin zu führen. Durch das Beschäftigen mit der persönlichen Geschichte können Gedanken, Emotionen oder Fragen zu einzelnen Erlebnissen bei den Jugendlichen hochkommen. Diese sollten in einem guten Rahmen aufgefangen werden.

## Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserer dreiteiligen Jugendkreis-Reihe **SHIFT your ground**. Bei **SHIFT your ground** geht es darum, unseren Alltag von einem neuen Standpunkt zu betrachten und diesen gemeinsam mit Jesus neu zu entdecken. Die drei Abende stehen unter folgenden Titeln:

- Know your story
- Unite your world
- Love your school

Die Themenreihe wurde von der Schüler-SMD erstellt. Die Schüler-SMD ist ein Netzwerk, bei dem Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinden ein gemeinsames Anliegen haben: Nämlich Jugendliche zu unterstützen, in ihrem Alltag – vor allem in der Schule – ein Licht zu sein. Dass Glaube nicht zu Hause und in der Gemeinde bleibt, sondern dort, wo wir alle so viel Zeit verbringen, im Reden und Handeln lebendig wird.

*Hier ggf. Vorstellung von SMD-Gästen.*

Wir freuen uns darauf, heute mit euch in diesen ersten Abend zum Thema „Know your Story“ einzusteigen. Es gibt Spiele, eine Bibelgeschichte, Zeit allein weiterzudenken und Austausch in Kleingruppen. Lasst uns loslegen!

## Einstieg

Der Abend heißt „Know your story“ – wir wollen jetzt sehen, wie gut ihr die Storys voneinander kennt.

Dafür überlegt sich jeder drei Geschichten aus seinem Leben. Dabei müssen zwei Storys wirklich so passiert sein und eine ist ausgedacht. *Je nach Gruppengröße kann man es auch so machen, dass nur einzelne Personen ihre Geschichten vorstellen und nicht die gesamte Gruppe. Dann werden nacheinander die Geschichten erzählt und die Gruppe muss jeweils erraten, welche Story erfunden ist.*

Wir Menschen lieben es, Storys, Erlebnisse und Eindrücke von anderen Leuten zu hören. Genau so ist das auch mit unseren Erlebnissen mit Jesus – die natürlich nicht erfunden sein sollen. Davon zu hören, kann eine echte Inspiration sein.

Genau das ist heute Abend unser Thema: Es geht darum zu sehen, was für eine Story ich zu erzählen habe.

### Überleitung

Wahrscheinlich hast du schon mal von Paulus aus Tarsus gehört. Der Typ mit einigen krassen Gottesbegegnungen, Visionen und Wundern. Wenn man die Geschichte von Paulus heute liest, klingt sie fast zu krass, um wahr zu sein. Wenn ich nur auch mal so ein Wunder erleben könnte, wie Paulus damals!

Paulus hatte in der Tat eine spannende Geschichte mit Gott, die er vielen Menschen auch erzählt hat. Aber nicht jeder, der sie hörte, ist sofort Christ geworden (wie zum Beispiel der König Agrippa in Apostelgeschichte 26). Und dann gab es da noch die Gemeinden, um die Paulus sich kümmerte. Darunter waren auch Leute, die die Sache mit Jesus nicht zu 100 % glauben konnten.

So war es zum Beispiel in Korinth. Die Leute dort konnten sich nur schwer vorstellen, dass Jesus wirklich tot gewesen war und wieder lebendig wurde.

Wir schauen uns jetzt gemeinsam an, wie Paulus mit dieser Situation umgegangen ist. Das steht in 1. Korinther 15,3–11.

*Text gemeinsam lesen oder vorlesen.*
*(» Textfolie im Downloadbereich)*

## Hauptteil

**(1) Deine Story zählt.**
In diesem Text steckt nicht nur eine Story drin, sondern ganz viele. Paulus gibt den Korinthern hier eine ganze Liste mit Leuten, denen Jesus nach seiner Auferstehung begegnet ist. Einige wie Petrus und Jakobus nennt er mit Namen. Mit dabei sind aber auch uns unbekannte Leute, insgesamt mehr als 500, die von ihren Erlebnissen mit Jesus hätten erzählen können. Und die Liste ist noch nicht mal vollständig, denn die Frauen, denen Jesus an seinem Grab als Allererstes begegnete, werden hier zum Beispiel gar nicht erwähnt.

Jede dieser Personen hatte eine Begegnung mit Jesus. Jede dieser Storys zählt. Jede Begegnung mit Jesus, die du in deinem Leben hast – auch wenn sie dir nicht außergewöhnlich erscheint, zählt! Und das nicht nur aus dem Grund, weil viele Storys glaubwürdiger erscheinen. Deine Story zählt, weil es deine Story ist.

**(2) (Denn…) Deine Story ist einzigartig.**
Nur du hast deine Story erlebt. An dem, was Paulus hier schreibt, lässt sich gut sehen, wie vielfältig Erlebnisse mit Jesus sein können. Paulus nennt hier ganz unterschiedliche Aspekte. In Vers 3 schreibt er, dass er die Auferstehung als Überlieferung empfangen hat. Er hat also Geschichten von anderen gehört. Aber er hat auch in der jüdischen Bibel gelesen und Jesus dort entdeckt (V. 3). Und in Vers 9 und 10 erzählt er davon, dass die Gnade von Jesus sein Leben verändert hat. Paulus' Story mit Jesus hat sich also auf ganz unterschiedliche Arten und Weisen entwickelt, von denen er hier allein drei aufzählt.

**(3) Deine Story**
Wie sieht eigentlich deine Story mit Jesus aus? Was hast du zu erzählen? Vielleicht bist du noch gar nicht lange mit Jesus unterwegs. Vielleicht kennst du ihn noch nicht so gut. Oder denkst du, dass du nichts Spannendes zu erzählen hast? Ich glaube, dass Gott mit jedem eine eigene Geschichte schreibt. Manchmal ganz offensichtlich, manchmal verborgener. Deswegen wollen wir uns jetzt Zeit nehmen, dass jeder für sich überlegen kann, wo und wie er Gott erlebt hat.

Dazu gibt es hier ein paar Fragen. Bei manchen kann es sein, dass dir einiges einfällt. Bei anderen dauert es vielleicht etwas länger. Das macht nichts. Du kannst einzelne Bereiche auch erstmal freilassen.

*» Eigenarbeit zur eigenen Story mit Hilfe des Arbeitsblatts (siehe Downloadmaterial). Nach 8 Minuten kommen alle wieder zusammen.*

## Überleitung

„Jetzt ist es ja schön und gut, wenn ich etwas mit Gott erlebe. Aber muss ich darüber auch reden?" Vielleicht fragst du dich das manchmal. Folgendes Zitat, das Franz von Assisi zugeschrieben wird, wird in diesem Zusammenhang immer mal wieder gesagt: „Rede von Jesus, wenn nötig auch mit Worten."

Stimmst du dieser Aussage zu? Vote by your feet! Wenn du das zu 100 % so siehst, dann stell dich an dieses Ende des Raumes. Wenn du nicht zustimmst, stelle dich auf die andere Seite. Du kannst dich natürlich auch irgendwo dazwischen positionieren.

*» Frag zwei bis drei Jugendliche, warum sie sich so positioniert haben und nicht anders.*
Ihr merkt schon, es gibt gute Argumente für Taten und auch welche dafür, über Jesus zu reden. Die Frage, die sich stellt: Sind das wirklich zwei riesige Gegensätze?
*» Bereite Dich auch auf die Situation vor, dass alle auf der gleichen Position stehen. In dem Fall solltest Du die Gegenposition deutlich machen.*

**(4) Deine Story muss erzählt werden.**
Paulus hat uns in seinem Brief an die Korinther schon zwei Sachen gezeigt: Jede Geschichte zählt und jede Geschichte ist einzigartig. Und das gilt, egal, ob du gerade einen Vortrag hältst, mit einer Freundin redest oder die Tafel abwischst. Alles, was du tust, tust du mit deiner Geschichte.

Gleichzeitig haben wir gesehen, wie wichtig die Storys von anderen für Paulus waren. Hätte er sie nicht gehört, hätte er sie nicht in seinem Brief verwenden können, um Jesus bei den Korinthern zu bezeugen.

Das Wertvollste, was wir mit unseren Storys machen können, ist sie weiterzuerzählen. Denn gerade der Aspekt, der dir an deiner Story vielleicht super banal vorkommt, kann einem anderen total weiterhelfen!

Deswegen haben wir jetzt gleich Gelegenheit, uns gegenseitig unsere Storys zu erzählen. Dabei geht es nicht um große Sachen, sondern um DEINE persönlichen Erlebnisse mit Gott. Das kann auch ganz „klein" sein. Das machen wir in Gruppen mit jeweils drei Leuten.

» *Austausch und Feedback in Kleingruppen zu je drei Personen. Die Fragen dazu befinden sich bereits auf dem Arbeitsblatt zur Eigenarbeit.*

**Abschluss**
**(5) Deine Story geht weiter**
Ich hoffe, der Abend heute hat euch geholfen zu sehen, was ihr erlebt und wo ihr was zu erzählen habt. Wir haben alle einen persönlichen Weg im Glauben und davon können wir berichten: von Erlebnissen mit Jesus, aber auch von Fragen und Zweifeln.
Als Paulus diesen Brief geschrieben hat, war seine Geschichte mit Jesus noch lange nicht vorbei. Ganz im Gegenteil. Es folgten mehr Gebetserhörungen, der ein oder andere Frustmoment und einige Wunder. Auch deine Story geht weiter. Du kannst gespannt sein!

## Call to Action
Vielleicht hast du das in der Eigenarbeit auch gemerkt: Oft sind wir uns gar nicht bewusst, was wir alles schon mit Gott erlebt haben. Deswegen ist es gut, sich Erinnerungen aufzuschreiben. Das hilft uns, im Alltag die Augen für Gott offen zu halten. Dafür haben wir eine Idee für dich:
» *Ihr könnt entscheiden, welche Form ihr den Jugendlichen empfehlen möchtet und bereitet dementsprechend Gläser vor.*

**Option 1: Memory-Gläser**
Du kannst dir dieses Glas mit nach Hause nehmen. Immer, wenn du etwas Neues über Gott erkennst, ein Erlebnis, eine Gebetserhörung oder so hattest, kannst du das auf einen Zettel schreiben und in dieses Glas werfen. Dann kannst du regelmäßig das Glas ausschütten und lesen, was du alles aufgeschrieben hast. Du wirst erstaunt sein, wie viele Dinge du schon wieder vergessen hattest.
» *Du brauchst für jeden Jugendlichen ein kleines bis mittelgroßes Marmeladenglas.*

**Option 2: Erlebnisse mit Gott-Liste**
Erstell dir jetzt eine Notizliste auf deinem Handy mit der Überschrift: Erlebnisse mit Gott. Immer, wenn du etwas Neues über Gott erkennst, ein Erlebnis, eine Gebetserhörung oder so hattest, kannst du das da notieren. Du wirst erstaunt sein, was sich da alles ansammelt.
Du kannst dir diese Liste auch in deinen Kalender oder in dein Tagebuch legen, um dich an diese Momente zu erinnern.

## Segen
*Du kannst den Abend mit diesem Segen beschließen (» Präsentationsfolie im Downloadmaterial).*

Der Herr segne dich.
Seine Liebe lebt in dir
und strahlt durch dich nach außen.
Der Herr behüte dich.
Sein Wort weist dir den Weg.
Der Herr bleibe bei dir.
Seine Gnade ist jeden Tag neu.
Der Herr umgebe dich.
Durch deine Story werden Menschen
zu Gottes Frieden eingeladen.
Amen.

# #2



# SHIFT YOUR GROUND

# UNITE YOUR WORLD

# SHIFT your ground – Unite your world

Entdecke mit Jesus wie seine und deine Welt zusammengehören

## MINUTENPLAN

| Zeit in min | Phase | Inhalt | Materialien | Methode | Wer? |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | Einstieg | Begrüßung, anknüpfen an den letzten Abend und Einleitung Thema | | Plenum | Leitung |
| 1 | Hinführung | Erklärung der Bubble-Reflexions-Aufgabe | 3 Seile, Deko, Jesus-Symbol (siehe Entwurf), Arbeitsblätter (Schaubilder) | Plenum, Visualisierung | Leitung |
| 15 | | Interaktive Reflexionszeit | s.o., Stifte, ggf. Musik | Einzelarbeit Plenumgsgespräch | Jugendliche |
| 4 | Hauptteil | Jesu Interesse gilt der ganzen Welt | Jesus-Symbol, Bindfäden | Plenum, Visualisierung | Leitung |
| 3 | | Gemeinsame Definition von „authentisch“ | | Plenumsgespräch | |
| 15 | | Bibelgeschichten | Bibeltexte | Nacherzählung der Bibelgeschichten | |
| 2 | | Bezug zu den Jugendlichen, persönliches Beispiel | | Plenum | Leitung |
| 5 | | Persönliche Reflexionszeit | Fragen, Schaublätter | Einzelarbeit oder Murmelgruppe | Jugendliche |
| 1 | Abschluss | Gedanken der Geduld | | | Leitung |
| 5 | Call to Action | GebetspartnerIn und ein konkretes Vorhaben | kleine A6-Karte | Partnerarbeit | |
| 2 | Gebet/Segen | Gemeinsames Gebet | vorformuliertes Gebet | Plenum | alle |

## GEDANKEN ZUM THEMA

### Zielgedanke

Die Kernfrage des Abends lautet: Wie kann ich als Christ in meinen unterschiedlichen Rollen und Lebenswelten authentisch sein? Jugendliche werden ermutigt, ihre Zugehörigkeit zu Jesus in allen Bereichen ihres Lebens bewusst und sichtbar zu leben. Sie verstehen sich als Sprachrohr der Liebe Gottes in allen Rollen ihres Alltags, z. B. Kind, Schülerin, Freund etc.

### Hörerperspektive

Menschen sind in unterschiedlichen Kreisen unterwegs und leben damit scheinbar in verschiedenen Welten. Sei es in der Schule, im Sportverein, in der Jugendgruppe oder der Familie. All diese Gruppen unterscheiden sich beispielsweise durch die Leute, die Insider, die Interessen und vieles mehr. Dazugehören ist für Jugendliche ein wichtiges Grundbedürfnis, woraus auch die Angst resultiert, ausgeschlossen zu werden.

Beim Eintauchen in die jeweilige „Welt" ist es eigentlich normal, dass man sich ihr anpasst, um Teil davon sein zu können und sich akzeptiert zu fühlen. Manchmal kann das jedoch auch dazu führen, dass man sich hinter einer Maske versteckt und nicht mehr authentisch ist.

Und was passiert, wenn auf einmal zwei „Welten" aufeinandertreffen? Die Sorge, in der einen Welt für die Zugehörigkeit zur anderen Welt ausgelacht zu werden, führt dazu, dass viele versuchen, die beiden Welten getrennt zu halten oder sogar aus Scham die Zugehörigkeit verschweigen oder leugnen. Aufgrund dieser Angst ist es zum Beispiel vielen christlichen Jugendlichen peinlich, in der Schule zuzugeben, dass sie Christen sind bzw. in eine Gemeinde gehen. Innerhalb der christlichen Bubble kann es dann wiederum oft als peinlich empfunden werden, zu anderen sozialen Gruppen zu stehen.

### Biblischer Hintergrund

Jesus ist hier unser roter Faden. Dabei wird er als authentisches Vorbild vorgestellt, da er gekommen ist, um der ganzen Welt zu begegnen. Auch die Jünger sind im Missionsbefehl zu „allen Völkern" gesandt und er selbst hat viele unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Hintergründen berührt und hat immer einen Weg gefunden, den Menschen mit Liebe und Barmherzigkeit zu begegnen. Zusätzlich ist er gemeinsam mit anderen Menschen, die sein Wertesystem teilen, unterwegs und betet gemeinsam mit ihnen.

Exemplarisch liegen zwei Bibelgeschichten vor, die die Authentizität Jesu deutlich machen. Beide Geschichten werden weniger für ihre theologischen Grundaussagen als für ein Verhaltensbeispiel von Jesus herangezogen. Daher verzichten wir an dieser Stelle darauf, die theologischen Aussagen Jesu näher zu erläutern.

#### Erklärungen zu Johannes 4,6–42

In der Geschichte der Samaritanerin am Brunnen begegnet Jesus einer Frau, die einem anderen Glauben und einer anderen Kultur angehört. Normalerweise sprachen jüdische Männer nicht mit Samaritanerinnen (siehe Esra 4,1–3 und 9–10; Matthäus 10,5; Lukas 9,53). Nun ist Jesus mit ihr allein und beginnt das Gespräch. In dem Dialog wird in den Versen 7 bis 26 deutlich, wie sie auf unterschiedlichen Ebenen miteinander kommunizieren. Erst sprechen sie über das materielle Brunnenwasser, dann über das Wasser des Lebens, die Frau spricht eine Streitfrage zwischen Samaritanern und Juden an. Diese Frage unterbricht Jesus mit einer Frage nach ihrem Leben, die Frau merkt, dass Jesus sie durchschaut und sieht ihn als Propheten und schließlich als Messias an. Danach wird sie sogar zur Missionarin. Diese verschiedenen Ebenen wirken so, als würden die beiden sich nicht verstehen. Am Anfang ist es wohl auch so. Doch sie bleiben im Gespräch, ringen miteinander, bis die Frau Jesus als den Messias erkennt. Als die Jünger das Gespräch bemerken, wundern sie sich, sagen aber nichts dazu. In dieser Bibelgeschichte kann Jesus uns zu einem Vorbild im Brückenbauen und Kommunizieren werden. Jesus geht hier bewusst in eine andere Bubble und verbindet sie durch den Vers 21. Er baut hier eine Brücke in der Frage, wo und wie Gott angebetet werden kann, die Streitfrage, die die Frau angesprochen hatte.

**Erklärungen zu Johannes 8,1–11**
Die zweite Geschichte ist die der Ehebrecherin, die gesteinigt werden soll. Die Sünde, die die beiden Frauen begangen haben, ist die gleiche: Ehebruch. Trotzdem reagiert Jesus darauf anders. Wie leicht wäre es gewesen, den klaren Regularien, denen die Pharisäer folgen, ebenfalls zu folgen? Es war ein klar falsches Verhalten der Frau. Doch Jesus bleibt auch in dieser Situation authentisch. Er reagiert barmherzig und mit Liebe. Das zeigt sich in der Rettung des Lebens und der Ermahnung. Jesus findet die richtigen Worte gegenüber der Frau („sündige hinfort nicht mehr“) aber auch gegenüber seinen Glaubensbrüdern, den Pharisäern und Schriftgelehrten („wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein“). Seine Liebe und Barmherzigkeit und seine Durchsicht durch diese undurchsichtige Aktion der religiösen Führungselite, bringt auch die Pharisäer dazu, Gnade walten zu lassen.

Obwohl Jesus zweimal einer Ehebrecherin begegnet, reagiert er der Bubble entsprechend anders, aber immer authentisch und seine Werte treu vertretend.

## TIPPS FÜR DEN ABEND

### Raumgestaltung und Dekoidee
*Siehe Durchführung des Abends.*

### Ideen zur Gestaltung des Rahmenprogramms
*» Spielanleitungen und Themenbezüge befinden sich im Downloadbereich.*

- Hindernisparcours
- Signs
- Therapie
- Kontakt
- Gemeinsames Zählen

**Gemeinsam im Hochseilgarten**
Ihr könnt auch davor oder danach gemeinsam in einen Hochseilgarten gehen.
**Bezug zum Thema:** Es gibt immer wieder neue Herausforderungen, neue Umfelder, die man für sich „lösen“ muss. Alle haben je nach Voraussetzung andere Herangehensweisen.

### Liedvorschläge
- No longer slaves (Bethel Music)
- Voice of truth (Casting Crowns)
- Mittelpunkt (Outbreakband)

## DURCHFÜHRUNG DES ABENDS

**Dekoration und Vorbereitung:**
*Baut in jeder Ecke des Raumes eine „Bubble“ mit repräsentativen Materialien, die zu diesen Orten passen, auf. Markiert auf dem Boden mit Tape sichtbar voneinander getrennte Kreise (verschiedene Farben können helfen). Die Jugendlichen teilen sich auf die Kreise auf. Stimmt also die Größe der Kreise auf eure Jugendgruppe ab. Optional könnt ihr auch Luftballons von der Decke abhängen oder Luftballons mit Gas befüllen. Das sieht nicht nur schick aus und macht gute Laune, es führt auch gedanklich ein bisschen in die Bubbles. Auf den Einstieg könnt ihr später immer wieder Bezug nehmen.*

**Beispiel für die Materialien in den Bubbles:**
1. **Schule**: Rucksack, Brotdose, Schulbuch, Stundenplan, Federmappe, Trinkflasche, Heft, Collegeblock, Gong, Namen der jeweiligen Schulen, ...
2. **Gemeinde**: die Adresse der Gemeinde, Namen der Jugendlichen, Kreuz, Erinnerungen, Insider, die charakteristisch für eure Jugend sind, Liederbuch, Vaterunser, ...
3. **Familie/Zuhause**: To-do-Liste mit Haushaltsaufgaben von den Eltern, Schlüsselbund, Müsli-Packung & Küchentisch, Computer/Fernseher, Bettzeug, ...

### Einstieg ins Thema
In welcher Welt lebst du denn? Kennst du diesen Moment, wenn du bemerkst, dass du gerade von etwas null Peilung hast, von dem dein Gegenüber richtig Ahnung hat und begeistert erzählt? Kein Wunder, denn wir alle, die heute Abend hier sind, leben einen unterschiedlichen Alltag, in unterschiedlichen Bubbles. Diese sind von Menschen, Orten, Themen, Insidern, Worten und Einflüssen geformt.

Unsere Jugend ist ein Überschneidungsort unserer jeweiligen Bubbles. Überleg mal, welche Bubbles und Welten in deinem Alltag präsent und relevant sind?
*Es gibt zum Beispiel die Schule, die Gemeinde, den Jugendkreis, die Familie, die Sportgruppe, den Musikverein, die Online-Community, andere Freundeskreise usw.*
In diesen unterschiedlich vielen und unterschiedlich großen Bubbles, nehmen wir unterschiedliche Rollen ein.
*Erzähle von zwei unterschiedlichen Bubbles, in denen du lebst. Nimm zur Veranschaulichung Seifenblasen mit. Vielleicht hast du sogar ein Set für die großen Seifenblasen – das ist ein sehr schönes Bild.*
Über unsere Rollen in den Bubbles und wie wir innerhalb dieser Bubbles reagieren und interagieren, wollen wir uns heute Abend Gedanken machen.

### Hinführung

In jeder Ecke in diesem Raum ist eine Bubble oder ein Lebensraum aufgebaut. Heute schauen wir uns folgende drei an: Schule, Gemeinde und Familie. Ihr habt jetzt 15 Minuten Zeit (*etwa 5 Minuten pro Kreis*), alle drei Welten zu begehen und folgende Fragen, die auf dem Handout stehen, persönlich zu beantworten. Ihr dürft hier alles aufschreiben, was euch in den Sinn kommt. Ihr müsst das später niemandem vorstellen oder zeigen.

1. Welche Rollen habe ich in dieser Bubble?
2. Welche Werte gelten hier?
3. Gibt es Situationen, in denen ich mich verstellen muss?
4. Wie kommt hier mein Glaube an Jesus vor?

*Die Jugendlichen durchlaufen und durchleben in Stille die Orte und schreiben ihre Gedanken auf. Wenn es deiner Jugendgruppe leichter fällt, wenn Musik läuft, ist das hier auch gut möglich.*

### Frage im Plenum:

Wie ging es euch dabei? Sind euch neue Erkenntnisse gekommen?
*Je nachdem wie offen eure Jugendlichen sind, reicht hier auch ein Ja oder Nein bzw. ein Votum der Jugendlichen. Das Teilen der direkten Erkenntnisse wäre sehr privat und nur mit Zeit und in einer vertrauten Runde zu empfehlen.*

### Überleitung

Die letzte Frage, die ihr beantworten konntet, lautet: „Wie kommt hier mein Glaube an Jesus vor?“. Das Thema dieses Abends nennt sich „Unite your world“. Entdecke mit Jesus wie seine und deine Welt zusammengehören.

## Hauptteil

Manchmal kommt es mir so vor, als würde unser Leben mit Jesus vor allem in der Gemeinde stattfinden. Als würden wir Jesus nur in der Gemeinde, auf Freizeiten oder Events begegnen und kennenlernen. Danach geht es wieder raus in die Welt, wo andere Dinge wichtig sind, anders gesehen und gewertet werden.

*Erzähle gerne eine persönliche Erfahrung zu Frage 4: Wie kommt mein Glaube an Jesus in meinen Welten vor? Teile, was dich daran herausfordert.*

Jesus war, wie vielleicht einige von euch auch, viel unterwegs. In unterschiedlichen Kreisen und Kontexten. Mal mit den Juden, den Samaritanern, mit Kindern, Frauen, Männern, Insidern und Outsidern der Gesellschaft. Krass wie viele Bubbles er sich angeguckt hat und mit wie viel unterschiedlichsten Menschen er Leben geteilt hat. Eine sehr ermutigende, aber auch herausfordernde Seite von Jesus ist, dass er nie gesagt hat, dass er nur in der Gemeinde, nur an einem Ort zu finden ist. Ganz im Gegenteil, er selbst ist in die Welt hinausgegangen und ist vielen Menschen außerhalb des Tempels begegnet. Jesus ist nämlich nicht nur in der Gemeinde zu Hause. Die Welt ist sein Zuhause. Er war Wanderprediger von Beruf und hat sich immer wieder neu getraut, sich in die Welt der anderen zu bringen und da zu sein. Er hat die Bubbles platzen lassen und war mit Menschen unterwegs.

*Geh in alle Kreise und stelle symbolisch Jesus in die Mitte jeden Kreises, z. B. einen König aus einem Wikingerschach und in die Mitte des Raumes. Verbinde mit einer Schnur alle*

*Jesus-Holzklötze, um die umspannende Gegenwart Jesu deutlich zu machen. Tipp: Die Schnur muss ja nicht gespannt sein, sonst fallen vermutlich die Jesus-Holzklötze um.*

Jesus fordert uns mit seinem Leben heraus, einen Blickwechsel vorzunehmen. Wir erfahren durch die Geschichten und die Art, wie Jesus gelebt hat, dass sein Blick auf die Welt immer die ganze Welt mit all ihren Bubbles umfasst. Wir denken diese Welt oft in verschiedenen Bubbles, die wir voneinander fernhalten. Jesus ist aber nicht auf die Welt gekommen, um in seiner Komfortzone zu sein und sich ein entspanntes Leben zu machen. Er hat bewusst auch andere Lebensräume betreten, um möglichst vielen Menschen mit diversen Hintergründen mit der Liebe und Großzügigkeit Gottes zu begegnen.
Für mich ist Jesus in seinem Handeln authentisch. Authentisch ist ein sperriges Wort. Deshalb die Frage: Was heißt authentisch eigentlich?

1. Was verbindest du mit dem Wort authentisch?
2. Was macht einen Menschen für dich authentisch?

*Kurzes Plenumsgespräch dazu; wenn ihr mögt, sammelt die Aussagen der Jugendlichen auf einer Flipchart.*
*Definition laut Duden:* ***au|then|tisch*** *= echt; den Tatsachen entsprechend, daher glaubwürdig.*

### Bibelgeschichte und Input

Wie, warum und wann war Jesus eigentlich au|then|tisch? In den folgenden beiden Bibelstellen wird deutlich, was authentisch bei Jesus bedeutet:

*Hier kannst du gut bei beiden Bibelgeschichten eine passende Nacherzählung heraussuchen. Für den Input ist gleich vor allem das Verhalten von Jesus wichtig. Bei der Frau am Brunnen wäre es dabei gut, wenn ihre Fragen trotzdem Teil der Erzählung sind, da die Jugendlichen dabei erkennen können, wie lange die beiden miteinander im Gespräch waren, bis sie endlich über den gleichen Inhalt gesprochen haben.*
*Erzähle erst die Bibelgeschichte der Samaritanerin am Brunnen nach (Johannes 4,6–42). Hier ist klar zu benennen, wie getrennt die Kulturen eigentlich gelebt haben und wie untypisch es für einen Mann aufgrund des damaligen Rollenbildes war, mit einer unbekannten Frau zu sprechen.*

**Frage an die Jugendlichen:**

- Wie handelt Jesus hier?
- Welche Bubbles erkennt ihr in der Geschichte?
- Was überrascht euch?
- Mit welcher Haltung spricht Jesus mit ihr?

*Erzähle nun die Geschichte der Ehebrecherin (Johannes 8,1–11).*
**Frage an die Jugendlichen:**

- Wie reagiert Jesus hier?
- Was ist die Gemeinsamkeit mit der anderen Geschichte?
- Welche Unterschiede in den Gesprächen erkennt ihr in den beiden Geschichten?
- Was macht ihn authentisch?

Jesus macht in den beiden Situationen irgendwie dasselbe, und doch reagiert er ganz anders. **Er handelt nicht gleich und ist doch authentisch**. Jesus schafft eine Verbindung zwischen den „Welten". Er schämt sich weder vor den Jüngern noch vor den Pharisäern noch vor den Frauen. Er ist das verbindende Element, weil er sich und seiner Botschaft treu bleibt, obwohl er anders spricht und unterschiedlich auf unterschiedliche Menschen reagiert. Ich glaube, dass das daran liegt, dass er sich selbst nicht nur zu einer Gruppe zuordnet, sondern zu Gott. Das macht ihn frei, zu verbinden und nicht nur in einzelnen Gruppen oder Bubbles zu wirken. Er hat sich nicht geschämt, er selbst zu sein und mit dem, was ihn bewegt, offen umzugehen. Er hat sich getraut, sich auch an fremden Orten und in unangenehmen Situationen so zu zeigen, wie er ist. Er kann uns ein gutes Vorbild sein, was „authentisch sein" als Christen bedeutet.

### Was hat das mit uns zu tun?

Wie wir vorhin festgestellt haben, hast du an den verschiedenen Orten verschiedene Rollen. Das ist klar und auch gut so. Du kannst anders mit Menschen reden, andere Witze machen, hast andere Verantwortungen, … Wie kannst

du in all diesen Rollen als Christ authentisch sein? Das ist eine superspannende Frage, weil es keine allgemeine Musterlösung dafür gibt.

Jesus gibt Beispiele, wie das aussehen kann, aber er gibt keinen Stufenplan mit, wie das jetzt genau aussehen muss, sondern lässt uns und unseren Unterschiedlichkeiten Raum.

Durch den Glauben lädt Gott uns ein, sein Kind zu sein. Und wenn du diese Einladung annimmst, liegt dieses Kind-Gottes-Sein allem zugrunde (Galater 3,25–29). Diese Identität nimmst du in alle Bereiche mit rein, egal, welche Rolle du dort hast. So ist es nicht nur Jesus, der Begleiter und Erlöser dieser Welt, der die unterschiedlichen Bubbles dieser Welt verbindet und durchdringt. Auch du wirst so zu einem Brückenbauer. Weil Jesus und du verbunden seid, verbindet ihr unterschiedliche Welten *(Hinweis auf die Kreise vom Anfang)*. Das ist nichts, wofür du dich in irgendeiner Bubble schämen musst oder etwas, das eine Last sein soll, sondern eine krasse Wertschätzung von Jesus uns gegenüber. Denn er traut es dir zu und befähigt dich dazu, dass du in allen Bubbles und in allen Rollen Sprachrohr für seine Liebe zu den Menschen bist. Wie genial ist das denn, wenn Menschen durch dich eine Idee haben können, wie ein Leben mit Jesus aussehen kann? *(Link zum ersten Abend)*
*Hier wäre Raum für ein persönliches Beispiel, bei dem du dich eventuell für den Glauben geschämt hast oder/und wo du authentisch* geglaubt hast.

Wie du siehst, gibt es viele unterschiedliche Arten, wie man authentisch Christsein leben kann. Wie ist deine Strategie, authentisch zu sein?

### Persönliche Reflexionszeit der Jugendlichen

*Diese Zeit kann entweder in Einzelarbeit oder Kleingruppen verbracht werden.*
Schau dir nochmal deine Bubbles an.

1. Wie könnte in deinen Bubbles für dich authentisches Christsein aussehen? Was würde sich verändern?
2. Wo kannst du Menschen verbinden? Wo suchst du Verbindungen? Wo gibt es schon Verbindungen?
3. Vor wem schämst du dich? Wann hast du dich für deinen Glauben geschämt?

*(» Weiterarbeit mit dem Arbeitsblatt vom Anfang)*

### Abschluss

Jetzt haben wir uns viele Gedanken gemacht, wo und wie wir authentisch unseren Glauben leben können. Und so gut und wertvoll das auch ist, die Umsetzung kann echt schwierig sein und braucht viel Mut. Wir sind da in guter Gesellschaft: Die Jünger damals mussten nämlich auch immer wieder neu ermutigt werden. Aber genauso wie sie, dürfen wir Jesus als Vorbild und Begleiter haben, der uns auch heute helfen will. Damit wir nicht von der Aufgabe, alles und jeden zu verbinden, erschlagen werden, fangen wir mit einer konkreten Challenge an. Es geht nicht darum, direkt alles richtig zu machen, sondern mit Jesus gemeinsam auf dem Weg zu sein.

## Challenge – Call to Action

Jetzt wird es konkret. Wie können wir zu Brückenbauerinnen, zu Verbindern unserer Welten werden? Wie kann das in deiner nächsten Woche ganz praktisch aussehen?
Alle suchen sich einen Gebetspartner, mit dem sie sich über folgende Fragen austauschen und gemeinsam dafür beten:

- In welchen Bubbles fällt es mir schwer, authentisch Christsein zu leben?
- Wo und wie will ich authentisch als Christ leben? Nimm dir eine konkrete Änderung für die kommende Woche vor.
- Was motiviert mich?
- Was kann mich hindern?
- Was brauche ich?
- Tipp: Es lohnt sich, kleine Schritte zu feiern. Wie feierst du diesen?

*Diese Partnerschaften sollen über den Abend hinaus bestehen bleiben, damit die beiden füreinander beten und einander berichten können, wie die Action funktioniert hat. Bei der nächsten Jugendstunde tauschen die beiden sich über ihre Erlebnisse aus.*

## Gemeinsames Gebet

*(» Präsentationsfolie im Downloadmaterial)*

Jesus, du hast die ganze Welt im Blick.
Du begegnest ihr mit Liebe und Barmherzigkeit.
Du nimmst die Menschen in ihren Situationen an,
kommst ihnen nah, ohne dich selbst zu verraten.
Du siehst, wie wir hin- und hergerissen sind.
Zwischen dem Leben mit dir und dem Leben
mit Menschen, die dich nicht kennen.
Du siehst, wie wir dich verraten, wie wir uns schämen, wie wir
nicht wissen, wie wir diese Welten in unseren Köpfen
verbinden, wie wir Grenzen sprengen können.
Sei du unser Lehrer. Hilf uns, authentisch zu sein.
Hilf uns, in allen Bubbles, in die du uns hineingestellt hast,
wir selbst und trotzdem nicht starr zu sein.
Hilf uns, deine verbindende Liebe in diese Welt zu tragen
und Menschen ehrlich und liebevoll zu begegnen.
Hilf uns, dass wir dir und uns in allen Situationen treu bleiben.
Danke, dass du um unsere Zerrissenheit weißt
und dass du auch die Welten in uns selbst
immer wieder neu verbindest.
Amen.

# #3



## SHIFT YOUR GROUND

## LOVE YOUR SCHOOL

# SHIFT your ground – Love your school

Entdecke, wie Gottes Liebe deine Schule verändern kann

## MINUTENPLAN

| Zeit in min | Phase | Inhalt | Materialien | Methode | Wer? |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | Einstieg | Begrüßung, anknüpfen an den letzten Abend, Übersicht | | Plenum | Leitung |
| 2 | | SMD-Gast vorstellen | | Interview | Leitung |
| 5 | | Icebreaker-Spiel | | Spiel | Leitung |
| 1 | Hinführung | Einleitung ins aktuelle Thema | Bubbles bzw. Schul-Bubble vom zweiten Abend | Plenum | Leitung |
| 3 | | Spoken Word | Audioclip, Abspielgerät und Lautsprecherbox | Plenum + Hören | Leitung Technik |
| 10 | Hauptteil | Überleitung zur Gruppenphase inkl. Vorstellung der Gruppen | | Plenum | Leitung bzw. GruppenleiterInnen |
| 20 | | Gruppenphase | Blatt für die Gruppe, Stifte | Gruppenarbeit | GruppenleiterInnen Jugendliche |
| 6 | | Bericht aus den Gruppen | | Plenum | GruppenleiterInnen Jugendliche |
| 5 | Call to Action | Konkret werden | Blatt für die Gruppe, Stifte | Gruppenarbeit | GruppenleiterInnen Jugendliche |
| 2 | | Vorfreude teilen | Aufziehspielzeug | Plenum | Leitung Jugendliche |
| 10 | Abschluss | Gebetszeit | „aha! Startup“* Dekomaterialien für Gebetsecke | Plenum und/ oder Gruppen | Band, Leitung |
| 3 | | Commitment/Segen | Liedtext/Segenstext | Plenum | Leitung |
| 2 | | SHIFT abschließen, SMD-Gast verabschieden | | Plenum | |

* Das aha! Startup könnt ihr hier bestellen oder herunterladen: sbk.smd.org

## GEDANKEN ZUM THEMA

### Zielgedanke

Der Abend führt die Gedanken des ersten Abends (es ist gut, Jesus zu kennen und mit ihm zu leben) und des zweiten Abends (als Christ bzw. Christin in allen Bubbles authentisch leben) weiter. Die Jugendlichen bekommen eine Idee davon, wie ihr Glaube im Schulalltag konkret wird und sie dadurch Gottes Liebe praktisch weitergeben können. Sie entscheiden, in welcher Form sie das tun und erfahren, wie ihr als Gemeinde und die Schüler-SMD sie dabei unterstützen können.

### Hörerperspektive

Die Situation an den jeweiligen Schulen ist sehr unterschiedlich. An manchen Schulen gibt es viele Christen, andere fühlen sich allein an der Schule. Die Schulen sind unterschiedlich offen für aktiv gelebtes Christsein: Gründung einer Gruppe (Schülerbibelkreis), Aktionen an der Schule... So empfinden die Jugendlichen es unterschiedlich herausfordernd, ihren Glauben an der Schule aktiv zu leben. Manche werden sich daher auf das Planen gemeinsamer Aktionen freuen. Andere werden sich eher zögerlich darauf einlassen. Dieser Jugendkreis kann jedoch zeigen, dass die Motivation durch eine gemeinsame Aktion steigen kann. Als Gemeinschaft unterwegs zu sein, stärkt das Selbstvertrauen, Glauben weiterzugeben.

### Biblischer Hintergrund

Grundlage ist kein einzelner Bibeltext, sondern eine Grundbotschaft der Bibel, nämlich das Doppelgebot der Liebe: Liebe Gott über alle Dinge und deinen Nächsten wie dich selbst (Markus 12,29–31). Jesus ermutigt die, die ihm nachfolgen, die empfangene Liebe an ihre Mitmenschen (=Nächsten) weiterzugeben. Diese Liebe zeigt sich auch im konkreten Tun. Jesus selbst ist darin Vorbild. Wie er das Licht der Welt ist, sollen wir Licht sein und unsere guten Taten leuchten lassen (Matthäus 5,14–16). Für die Jugendlichen sind ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ihre Nächsten, und der beste Ort zum Leuchten der, wo sie in ihrem Alltag viel Zeit verbringen: die Schule.

## TIPPS FÜR DEN ABEND

### Raumgestaltung und Dekoideen

Ihr könnt die Schul-Bubble-Idee des zweiten Abends aufgreifen und den gesamten Raum mit Schulmaterialien gestalten.
Hängt eine große Stadtkarte auf und markiert darauf die Schulen, auf die eure Jugendlichen gehen. Die Jugendlichen kleben ein Post-it mit ihrem Namen zu der Schule, auf der sie sind bzw. waren. Markiert, an welchen Schulen es eine christliche Schülergruppe (SBK) gibt. *(Siehe allgemeine Infos zu den Abenden, Seite 5).*

### Ideen zur Gestaltung des Rahmenprogramms

Begrüßt die Jugendlichen persönlich und bittet sie, ihr Post-it zu kleben (siehe oben).
Wie wäre es, **SHIFT your ground** am Ende des Abends ausklingen zu lassen?

- Feierlich, indem ihr beispielsweise Cocktails vorbereitet und mit den Jugendlichen auf die Abende anstoßt?

Oder

- Lebhaft, indem ihr das Lieblingsspiel der letzten Abende spielt.

### Liedvorschläge

- History Maker (Delirious?)
- Jesaja 61 (Outbreakband)
- Stadt, Land, Welt (Oliver Stehmann, Markus Wäsch)
- Where you go, I go (Jesus Culture)
- Every Move I Make (Hillsong)

## DURCHFÜHRUNG DES ABENDS

**Hinweis**:
Gerade bei diesem dritten Abend und nach diesen drei Abenden am Stück kann wirklich etwas aufbrechen und losgehen. Wir wünschen uns, dass eure Jugendlichen aktiv werden. Habt das gerne auch für die Zukunft eurer Jugendgruppe auf dem Schirm. Fragt nach, wie die Aktionen anlaufen oder gelaufen sind und macht ihnen Mut dranzubleiben. Räumt immer wieder Zeit ein, dass sie erzählen können, was sie erlebt haben. Oder wiederholt eine Planungszeit, damit neue Projekte ausgetüftelt werden können.

Nehmt euch SBK-Material mit, das ihr bei uns bestellen könnt. (aha!-Hefte, regionale Flyer und Karten, Visitenkarten, Infobroschüre)

## Einstieg

Herzlich willkommen zum Finale von **SHIFT your ground**! Heute ist der dritte und letzte Abend dieser Reihe. Vielleicht bist du heute das erste Mal dabei – gar kein Problem. Ich geb dir ein kurzes Sum-up zu dem, was bisher passiert ist. Bei **SHIFT your ground** geht es um eine neue Perspektive auf den Alltag. „Know your story", der erste Abend, drehte sich darum, die Geschichte zu entdecken, die Jesus mit deinem Leben schreibt und schon geschrieben hat. Am zweiten Abend, „Unite your world", durften wir sehen: Christsein authentisch leben, das geht überall, egal in welcher Bubble du dich bewegst. Der Abend heute steht unter dem Titel „Love your school": Entdecke, wie Gottes Liebe deine Schule verändern kann.
Es erwarten dich ein Spiel und was auf die Ohren, du kannst dir aussuchen, wie du heute praktisch werden willst, und Gebet wird auch nicht zu kurz kommen.

*[Wenn niemand von der Schüler-SMD dabei ist, folgt hier kurz die Vorstellung der Schüler-SMD]:*
Die Idee zu **SHIFT your ground** kommt von der Schüler-SMD. Die Schüler-SMD ist ein Netzwerk von Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden. Sie brennen für ihre Vision: von Jesus bewegt Schule zu bewegen. Deshalb haben sie SHIFT entwickelt und sind jetzt im ganzen Land in Jugendgruppen unterwegs. Denn nicht nur wir, sondern viele andere machen mit bei **SHIFT your ground**. Heute wird es praktisch, heute wird es nice. Let's go.

### 1.) SMD-Gast vorstellen

Als erstes stelle ich euch aber einen Gast vor.
*Gegebenenfalls folgt hier die Vorstellung des Gastes. Neben den Hard Facts (Name, Alter, Wohnort) kann auch ein kleiner persönlicher Einblick gegeben werden, um etwas von der Fremde abzubauen, die man als Gast mitbringt. Beispielsweise: „Eine wirklich peinliche Story aus meinem Leben bzw. meiner Schulzeit."*

Das große Anliegen der Schüler-SMD ist, dass Glaube und Schule zusammenkommen: Dass der persönliche Glaube nicht nur in der Gemeinde und der Jugendgruppe wie hier gelebt wird, sondern mitten dort, wo wir so viele Stunden verbringen: in der Schule. Dafür unterstützen sie Schülergruppen, die sich in der Schule z. B. in der Pause treffen, um zusammen zu beten, Bibel zu lesen, zu diskutieren und sich auszutauschen. Dazu hören wir nachher noch mehr – ihr könnt gespannt sein.

### 2.) Icebreaker

Um Kopf und Körper in Bewegung zu bringen, starten wir mit einem Spiel. Wir schlagen „Ha-Ha-Hu" vor. Es ist, falls nötig, auch auf Distanz möglich und nicht unbedingt jeder Gruppe bekannt. Es ermöglicht einen lässigen Einstieg auch mit ggf. unbekannten Gästen. Außerdem bewegt man sich ein wenig. Die Spielanleitung ist bei den Download-Materialien auf der Website zu finden.

### Hinführung

### 1) Anknüpfung an den zweiten Abend, Einleitung ins aktuelle Thema

Beim letzten Abend ging es um die unterschiedlichen Bubbles, in denen wir uns bewegen. Heute soll es um Schule als eine dieser Bubbles gehen. Dazu habe ich euch eine Story mitgebracht. Hört rein.

### 2) Spoken Word (Audio)

*Diese Audio – ein extra für diesen Abend verfasstes Spoken Word – gibt es im Downloadbereich für den heutigen Abend.*

## Hauptteil

### 1. Überleitung zur Gruppenphase und Vorstellung der Gruppen

Ich träume davon, dass das passiert. Dass Schüler und Schülerinnen ihre Schule lieben. Nicht weil ihre Schule so liebenswürdig ist. Vielleicht auch. Aber vor allem, weil sie Gottes Traum leben: Alle Menschen sollen seine Liebe erleben. Zu lieben ist das wichtigste Gebot, sagt Jesus: Liebe Gott über alle Dinge und deinen Nächsten wie dich selbst (Markus 12,29–31). Liebe deine Mitmenschen, so wie Gott dich liebt. In deiner Schul-Bubble kannst du zum Sprachrohr für seine Liebe werden (Link zum ersten und zweiten Abend).

Vielleicht fragst du dich auch manchmal, wie man denn seine Schule lieben soll und wo diese Liebe herkommen soll. Bevor man diese Liebe in die Schule bringen kann, ist es wichtig, die Liebe des Vaters für sich zu kennen und anzunehmen. Vielleicht ist das heute völlig neu für dich, vielleicht denkst du: Tausendmal gehört. Ich ermutige dich, in diese Bibelstellen zu schauen. Jesus sagt in Johannes 15,9: „Wie der Vater mich liebt, so liebe ich euch. Haltet an meiner Liebe fest!“ Jesus liebt seine Jünger, er liebt auch uns. Und zwar nicht nur einfach so. Sondern so wie der Vater ihn liebt. Ihr kennt vielleicht in eurem Freundeskreis einen Vater, der sein Kind total liebt. Es ist so krass, aber Gott liebt seinen Sohn noch unendlich viel mehr. Und damit uns auch.

Ebenso sagt Paulus in Römer 8,15: „Ihr habt ja nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht. Dann müsstet ihr doch wieder Angst haben. Ihr habt vielmehr einen Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht. Weil wir diesen Geist haben, können wir rufen: ‚Abba! Vater!‘“ Wir können heute mit dem Heiligen Geist leben. Das ist der dritte im Bunde neben dem Vater und dem Sohn, von dem wir grad hörten. Der Heilige Geist lebt in uns, wenn wir das möchten. Und er zeigt uns immer wieder, dass wir nicht Sklaven sind und Angst haben müssen vor Gott, sondern dass wir Gottes Kinder sind und „Abba Vater“ rufen können (aramäisches Wort, das die vertrauensvolle Anrede eines Kindes gegenüber seinem Vater ausdrückt, ähnlich wie das deutsche „Papa“).
Wie krass ist diese Liebe! Mir hilft das Bild einer Ölpipeline (*visualisieren*). Wir sind wie eine Pipeline von dieser Liebe des Vaters in unser Umfeld hinein. Speziell in unsere Schule.
*» Hier kannst du kurz von einer Situation berichten, in der du diese Liebe erlebt hast, und wie du sie weitergeben konntest.*

Wir wollen heute gemeinsam entdecken, wie Gottes Liebe eure Schulen verändern kann. Wir schmeißen heute Abend unser Know-how zusammen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie wir den Leuten um uns herum Gottes Liebe zeigen können. So, dass es zu dir und zu deiner Schule passt. Denn um deine Schule zu lieben, dafür gibt es keine Patentlösung und keinen Stufenplan.

Lass dir von Gott Liebe für deine Schule schenken, die du weiter verschenkst. Deine Schule verändert sich durch dich. Du bist Teil von Gottes Crew, die deinen Leuten in der Schule zeigt, dass Gott sie liebt. – Und das wird sie verändern. Du weißt am besten, wie es um deine Schule steht und wie es den Leuten darin geht. Du kennst das Schulklima und die Stimmung in deiner Klasse. Du bist der Experte bzw. Expertin. Das Wissen zapfen wir an und haben dann heute Abend Folgendes vor:

*Die Gruppen werden von der Gruppenleitung im Plenum vorgestellt. Die Jugendlichen können selbst entscheiden, an welcher Gruppe sie teilnehmen. Wenn möglich, sollte pro Gruppe eine Person von den Mitarbeitenden dabei sein, den Ablauf der Gruppenphase kennen und die Gruppe leiten. Wenn jemand von der Schüler-SMD zu Gast ist, bietet es sich an, dass diese Person in der Gruppe A) „Wie können wir gemeinsam Schule bewegen“ ist bzw. diese leitet.*
*Für die Gruppenphase braucht ihr bis zu vier Räume bzw. Bereiche, in denen sich die Gruppen treffen können.*

*Jede Gruppe beginnt, falls nötig, mit einer kurzen Vorstellungsrunde und mit einer Austauschrunde, warum die Jugendlichen diese Gruppe gewählt haben und was ihre Erwartungen sind.*
*Am Ende der Gruppenphase soll jeweils Zeit sein, dass die einzelnen konkrete persönliche nächste Schritte festhalten und verabreden, wer anschließend im Plenum kurz aus der Gruppe berichtet und Ergebnisse vorstellt.*

**2) Gruppenphase**
*Für jede Gruppe gibt es eine Vorlage zum Ausdrucken mit allen Infos zur Gruppenphase. (» siehe Downloadmaterial)*

**Gruppe A) Wie können wir gemeinsam Schule bewegen?**
Hier geht es darum, eine Gruppe (SBK) an der Schule zu gründen. Es gibt Hilfestellungen zur Gründung und Material zur Gestaltung.
**Gruppe B) Wie kann ich allein Schule bewegen?**
Hier geht es darum, wie die Jugendliche als einzelne ihren Glauben im Schulalltag leben können. Zum einen ist Zeit, dass sie eigene Ideen und Gedanken dazu austauschen und sich dadurch gegenseitig ermutigen und inspirieren. Zum anderen gibt es die Möglichkeit, Beispiele kennenzulernen und in der Gruppe zu diskutieren, was sich die einzelnen vorstellen können, selbst auszuprobieren.

**Gruppe C) Eine Aktion gemeinsam planen**
Hier geht es darum, eine Aktion an der Schule durchzuführen.
Von der Schüler-SMD bieten wir Material und Ideen für verschiedene Aktionen an, z. B. zu Weihnachten oder zu den Halbjahreszeugnissen.
Die Aktionen werden den Jugendlichen vorgestellt und es wird besprochen, was passieren müsste, dass die Aktion stattfindet.
Danach wird entschieden, ob sie die Aktion durchführen möchten. Natürlich nach Absprache mit der Schulleitung.

**Gruppe D) Das weiße Blatt**
Hier geht es darum, ganz eigene Ideen zu entwickeln, wie die Jugendlichen ihren Glauben im Schulalltag leben können.
Ihr könnt das Thema frei wählen. Vielleicht ist im Rahmen der SHIFT-Abende eine Idee aufgekommen, die ihr hier konkretisieren wollt. Vielleicht habt ihr als Gemeinde Kontakt zu einer Schule und überlegt mit den Jugendlichen wie sich eure Jugendgruppe bei einem bestehenden Projekt (Schüler-Café, Schulgottesdienste, Hausaufgabenhilfe, ...) engagieren kann oder überlegt, welches neue Projekt ihr entwickeln könnt.

### 3) Berichte aus den Gruppen/ Ergebnisse vorstellen
Nach der vereinbarten Zeit kommen alle wieder im Plenum zusammen und stellen sich gegenseitig vor, welche Ideen sie in den Gruppen erarbeitet haben und worüber sie gesprochen haben.

*Ermutigt die Jugendlichen, ihre Ergebnisse vorzustellen. Jede Vorstellung und Idee wird durch wertschätzende Kommentare oder auch durch Applaus gewürdigt. Je nach Gruppe sind die Ergebnisse wahrscheinlich auf einem unterschiedlichen Stand. Wenn eine Idee Potenzial hat, aber noch etwas Anschubkraft bräuchte und auch Jugendliche da wären, die die Aktion eigentlich umsetzen würden, nehmt euch doch gern nach dem Abend noch Zeit, hier Hilfestellung zu geben.*

*Wenn Gäste von der Schüler-SMD mit dabei sind, können sie an dieser Stelle darauf hinweisen, wie sie die Schülerinnen und Schüler unterstützen können. Wenn niemand vor Ort ist, bietet es sich sehr an, die Unterstützungsangebote der Schüler-SMD hervorzuheben und Interessierte mit dem/der jeweiligen Regionalreferent/-in in Kontakt zu bringen. Wir unterstützen euch gerne tatkräftig mit Beratung, Begleitung, Gebet, Materialen etc.* schueler.smd.org ***> Kontakt***

### 4) Konkret werden
*Damit die Ideen aus der Gruppenphase auch Realität werden, kann es hilfreich sein, gleich an diesem Abend möglichst konkret zu vereinbaren, wie die Gruppe weiterarbeiten will bzw. ein nächstes Treffen zu vereinbaren. Dazu stellen sich die Jugendlichen nochmal kurz in ihren Gruppen zusammen. Die Mitarbeitenden dürfen an dieser Stelle gerne Hilfestellung geben, dass die Jugendlichen hier mit konkreten Vereinbarungen heraus gehen.*
Ihr habt jetzt in eurer Gruppe noch ein paar Minuten Zeit, um abzusprechen wie ihr weitermachen wollt.

**5) Vorfreude teilen**

*Besorgt euch zur Veranschaulichung ein Aufziehspielzeug (z. B. Auto, tanzende Figur, hüpfender Hase...) und passt den folgenden Text entsprechend an.*

Ich bin begeistert, von euren Ideen und total gespannt, was daraus entsteht. Gespannt, wie ... *(Spielzeug zeigen),* das voll aufgezogen ist *(Spielzeug aufziehen).* Ich kann es kaum erwarten, dass es losgeht. Ich freue mich drauf, dass... *(Hier einfügen, worauf du dich besonders freust und Spielzeug starten).* Worauf freust du dich? Stell dir vor, du setzt um, was du dir vorgenommen hast und es gelingt: Woran freust du dich besonders? *(Blitzlichter in der großen Gruppe teilen.)*

**Abschluss**

Love your school. Ihr habt jetzt viele praktische Ideen gesponnen, wie ihr von Jesus bewegt, eure Schule bewegen könnt. So gut! Wie kann es nach diesem Abend weitergehen? Die Schüler-SMD ist für jede Umsetzung für euch da. Sprecht auch Jugendleitungen, Eltern, Lehrer, Gemeinde an, die euch unterstützen. Vernetzt euch mit anderen im Ort, die an ihrer Schule etwas bewegen wollen. Wenn du eine Gruppe gründen möchtest, dann hilft dir dieses Heft hier („aha! Startup"), da sind die ersten Schritte für einen SBK drin. Oder wir reden einfach nochmal nachher darüber. Ihr seid nicht alleine mit dem, was ihr euch heute vorgenommen habt.

Ein wichtiger erster Schritt ist damit getan. Ich weiß nicht, wie es dir damit nun geht. Vielleicht bist du voller Tatendrang, endlich etwas zu bewegen. Vielleicht kannst du es gar nicht mehr abwarten, loszulegen. Vielleicht bist du aber auch noch etwas skeptisch oder hast Angst, was das jetzt bedeuten könnte. Wir haben jetzt eine Zeit, wo du all das vor Gott bringen kannst. Lass dich ausrüsten mit dem, was du gerade brauchst. Lass dich erinnern, dass Jesus dich nicht nur losschickt, sondern dass er selbst mitgeht. Jesus liebt deine Schule. Er schenkt dir seine Liebe und du darfst sie weitergeben.

## 1) Gebetszeit

*Hier soll es die Möglichkeit geben, das Gedachte vor Gott zu bringen. Angepasst auf die individuellen Bedürfnisse soll es drei Stationen geben. Diese werden zu Beginn vorgestellt.*

**a. Gebet jeder für sich allein im Stillen**

Schafft in einer Ecke des Raumes eine angenehme Atmosphäre, zum Beispiel mit ein paar Kerzen oder Lichterketten und einem kleinen Kreuz. Gegebenenfalls könnten hier auch Zettel liegen, auf denen die Ideen, die über den Abend hinweg gesponnen wurden, stehen. Das gibt konkrete Ideen, für was alles gebetet werden kann.

**b. Gebetsgemeinschaft**

Für diejenigen, die gemeinsam als Gruppe (z. B. auch die Gruppe „Aktion" zusammen) beten möchten, können das als Gebetsgemeinschaft gemeinsam tun. Vorher können auch in Bezug auf die Konkretionen des Abends Gebetsanliegen gesammelt werden.

**c. Sich segnen und aussenden lassen**

Es soll wirklich praktisch werden! Doch der erste Schritt erfordert viel Mut. Da tut es gut, zu wissen, dass man nicht allein ist. Hier sollen die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, sich von Mitarbeitenden segnen und an ihre Schulen aussenden zu lassen.

### 2) Commitment/Segen

*Als Abschluss der Gebetszeit kommt wieder zusammen. Beziehungsweise stellt euch schon jetzt in einen großen Kreis. Singt eins der Lieder: „Stadt, Land, Welt“ (Oliver Stehmann, Markus Wäsch) oder „History Maker“ (Delirious?).*
*Das gemeinsame Lied bietet den Jugendlichen die Chance, es als persönliches Commitment zu singen.*

*Abschließend könnt ihr euch gegenseitig segnen. Macht dazu einen großen Kreis. Dann hebt jeder die rechte Hand über die linke Hand seines rechten Nachbarn. Die rechte Hand formt dann so etwas wie einen Schirm, mit der er/sie Segen weitergibt. Die linke Hand formt eine Schale, mit der man sozusagen den gegebenen Segen empfängt und wird jeweils unter die Segen gebende Hand gehalten.*
Wenn wir gesegnet werden, erinnern wir uns daran, dass Gott bei uns ist und durch uns wirkt.

*Sprecht gemeinsam:*

Der Herr segne dich.
Seine Liebe lebt in dir
und strahlt durch dich nach außen.
Der Herr behüte dich.
Sein Wort weist dir den Weg.
Der Herr bleibe bei dir.
Seine Gnade ist jeden Tag neu.
Der Herr umgebe dich.
Durch deine Story werden Menschen
zu Gottes Frieden eingeladen.
Amen.

*(» Präsentationsfolie befindet sich im Downloadbereich)*

### 3) SHIFT abschließen

Das war **SHIFT your ground**. Drei Abende, um unseren Alltag von einem neuen Standpunkt aus zu betrachten. Viele haben zum Gelingen der Abende beigetragen – vielen Dank!

*An dieser Stelle ist ein passender Ort, um denen zu danken, die zum Gelingen der SHIFT-Abende beigetragen haben.*
*Wenn ihr den Abend mit anderen Jugendgruppen gemeinsam gestaltet habt, könnt ihr euch hier verabschieden oder noch zu einer After-Party einladen.*
*Waren Gäste der Schüler-SMD dabei, können auch sie verabschiedet werden und haben nochmals Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie sie die Jugendlichen unterstützen und wie diese mit ihnen in Kontakt bleiben können. Wenn niemand da war, weist gern nochmal auf unser Angebot hin, die Schüler zu unterstützen.*

Lasst uns anstoßen auf die großartige Zeit und darauf, dass wir mit Jesus gemeinsam unseren Alltag neu entdecken.
*Für einen feierlichen oder lustigen Abschluss könnt ihr Ideen aus der Rahmengestaltung übernehmen.*

schüler_smd+

# WER WIR SIND
# UND WAS WIR ANBIETEN

## Die Schüler-SMD

Die Schüler-SMD, das sind Ehren- und Hauptamtliche aus verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinden, denen Schüler und Schule am Herzen liegen. Uns verbindet das Anliegen, von Jesus bewegt Schule zu bewegen. Wir möchten Jugendliche ermutigen, Jesus kennenzulernen, im Glauben an ihn zu wachsen und im Schulalltag als Christen zu leben. Dabei verstehen wir uns als Dienstleister für Schülerinnen und Schüler, Schulen und Gemeinden.

Wir sind Teil der SMD, einem Netzwerk von Christen in Schule, Hochschule und Beruf. Die SMD arbeitet auf der Basis der Evangelischen Allianz, ist Mitglied der Diakonie Deutschland und der weltweiten Studentenbewegung IFES. Mit weiteren christlichen Initiativen haben wir uns zum Netzwerk „Gemeinsam für Schulen“ zusammengeschlossen. **gemeinsam-fuer-schulen.de**

Alle Infos unter **schueler.smd.org.**

## Unsere Angebote

**_Schülergruppen:** Deutschlandweit haben wir Kontakt zu mehreren hundert Schülerbibelkreisen (SBKs). In SBKs geht es u. a. um Gemeinschaft, Ermutigung, Gebet und Aktionen im Schulalltag. Wir unterstützen sie durch Besuche, Beratung, Gebet, Schulung, Material und vernetzende Veranstaltungen in den Regionen. **sbk.smd.org**

**_Freizeiten:** In den Ferien veranstalten wir Schülerfreizeiten im In- und Ausland, an denen jährlich mehrere hundert Jugendliche aus ganz Deutschland teilnehmen. Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 13 und 19 Jahren erwartet dort ein Programm mit Abenteuer und Tiefgang. **schuelerfreizeiten.smd.org**

**_PrayDay**: Europaweiter Gebetstag für Schule. Jedes Jahr am Dienstag vor dem Buß- und Bettag im November. **prayday.smd.org**

**_Schulstartgottesdienst:** Wir stellen kreative Entwürfe für Gottesdienste zur Einschulung und zum Schulstart für die ganze Gemeinde kostenlos zum Download zur Verfügung. **schulstartgottesdienst.de**

**_Jugendgruppen und Gottesdienste:** Die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden ist uns sehr wichtig. Gemeinsam mit Gemeinden wollen wir Jugendliche motivieren und ausrüsten für einen Alltag mit Jesus an ihrer Schule. Gerne gestalten wir einen Jugendgruppenabend oder wirken an einem Gottesdienst mit.

**_Ressourcen:** Andachten für den SBK, Plakatvorlagen, Bibelleseplane in der Youversion-App, Merch uvm. Schau dich gern auf unserer Website um.

Aktuelle Infos, Angebote, Materialdownloads und die Kontaktdaten der regionalen Ansprechpartner unter **schueler.smd.org.**


**Telefon**
0 64 21 91 05 20

**E-Mail**
schueler@smd.org

**Instagram**
@schueler.smd

» shiftyourground.smd.org